

Abonnement:

Für 6 Monate 3000

„ 3 Monate 3000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: J. Senger, Praça Visconde do Rio Branco 42
Campinas: José Domatz, Rua Andrade Neves N. 5
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 122
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Uebersetzische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Nach dem Besuche des Kaisers Wilhelm am Dresdener und Stuttgarter Hofe in der zweiten Jubiläums- und dem Besuche Englands zu Ende Juli erfolgt Anfangs August der Besuch des Kaisers von Oesterreich, dessen Aufenthalt in Deutschland, falls der Kaiser den grösseren Militärübungen beiwohnen werde, sich länger als ursprünglich beabsichtigt ausdehnen dürfte. Auch der Zar wird den Kaiser besuchen; er kommt Anfangs Juli mit einem grossen Geschwader nach Kiel. Im Oktober will dann der deutsche Kaiser mit seiner Gemahlin, dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich nach Athen reisen zur Hochzeit des griechischen Kronprinzen mit der deutschen Prinzessin Sophie.

Der Schah von Persien ist am 9. v. M. an der Seite Kaiser Wilhelms in Berlin eingezogen und hat sich dort bis zum 12. Juni Feste veranstalten lassen.

Der Bundesrath hat das Gesetz über Alters- und Invaliditätsversicherung angenommen.

Ueber Deutschlands Postverkehr mit dem Auslande im Jahre 1887 bringt das Amtsblatt des Reichspostamtes Folgendes. Das deutsche Reichspostgebiet (also ohne Bayern und Württemberg) erhielt insgesamt 107 Millionen Stück Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben) vom Auslande und hat 119 Millionen nach dem Auslande gesendet, also im Verkehr mit dem Auslande 226 Millionen Briefsendungen gewechselt. Unter den fremden Staaten steht Oesterreich-Ungarn mit 39 Millionen Stück voran, ihm folgen Frankreich mit 23 Millionen, England mit 19 Millionen, Holland mit 11, die Schweiz mit 11, Russland mit 8, Belgien mit 7, Dänemark mit 4, Luxemburg mit 1 1/2 Millionen Stück. Ausserdem sind als entfernte Staaten mit bedeutendem Verkehr zu nennen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 11 Millionen, Italien mit 4 1/2, Schweden mit 2 1/2, Norwegen mit 1 1/2, Spanien mit 1 1/2, Rumänien mit 1 Million. Mit allen übrigen Staaten hat Deutschland nur einen verhältnissmässig geringfügigen brieflichen Verkehr aufzuweisen. So wechselte es mit der Türkei nur 0,7 Millionen, mit Brasilien nur 0,4, mit Portugal nur 0,4, mit Argentinien 0,3, mit Algerien 0,3, Argentinien 0,3, Egypten 0,3, Australien 0,2, Griechenland 0,2, Serbien 0,2, endlich mit China, Japan und Afrika nur etwa je 150.000 Stück. Hieraus ergibt sich, dass die Verkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und seinen unmittelbaren Nachbarstaaten allerdings hochentwickelt, dass dagegen diejenigen mit ferneren Ländern verhältnissmässig im Rückstande geblieben sind. Auch ist bemerkenswerth, dass Deutschland von Frankreich, England und den Vereinigten Staaten nicht unerheblich mehr Briefsendungen erhält, als es dorthin absendet, während Deutschland seinerseits nach Bayern, Württemberg, Oesterreich-Ungarn, Dänemark, Russland, der Schweiz und nach den meisten übrigen Ländern nicht unerheblich mehr Briefsendungen abfertigt, als es von dort empfängt.

Für die Erbauung der Gedächtniskirche der Protestation von 1529 zu Speyer sind im laufenden Jahr 73.000 Mk. eingegangen; davon 61.000 Mk. aus der Pfalz, von auswärtig 12.000 Mk. und zwar aus Preussen 340 Mk., Sachsen 1664 Mk., Bayern 800 Mk., Württemberg 376 Mk., Baden 3000 Mk., aus Hessen, Braunschweig und den übrigen Staaten je 600 Mk.

In Erfurt soll im Oktober d. J. ein Lutherdenkmal enthüllt werden.

In dem meistens von Schiffen bewohnten Dorfe Malz bei Oranienburg (Kreis Nieder-Barnim) sind am 8. Juni Mittags bei starkem Winde 11 Gehöfte mit sämmtlichem Inventar total niedergebrannt.

Freisinnige Blätter veröffentlichten folgenden Ueberschlag der jüngsten politischen Prozesse in Deutschland, die erfolglos geblieben sind:

Geheimrath Geffken veröffentlicht Kaiser Friedrich's Tagebuch — Landesverräter — 99 Tage Untersuchungshaft — Anklage fällt durch Beschluss des Reichsgerichts ins Wasser. „Kieler Zeitung“ druckt Kaiser Friedrich's Tagebuch ab — Strafantrag wegen Nachdrucks — Strafantrag wird als unbegründet zurückgezogen. „Freis. Ztg.“ — dasselbe Verbrechen — Strafantrag — Beschuldigte bestreitet Klage-Legitimation — Ausgang: siehe „Kieler Ztg.“ — „Volks-Ztg.“ auf Grund des Sozialistengesetzes verboten — Reichskommission hebt das Verbot auf. Dasselbe Blatt wegen Majestätsbeleidigung angeklagt — Strafantrag drei Jahre Gefängnis — freigesprochen.

So hübsch die Liste an sich ist, so erhält sie ihre rechte Charakteristik erst durch die Thatsache, dass alle diese Prozesse, von denen „keiner gelingen“ wollte, auf allerhöchsten Befehl in Scene gesetzt wurden.

Die Ablieferung der Manlicher-Repetirgewehre Seitens der österreichischen Waffenfabrik an die deutsche Heeresverwaltung wird im September anfangen. Im Oktober soll die volle Aus-

rüstung aller österreichischen Armeecorps mit dieser Waffe vollendet sein.

Der Schauspieler Otto Devrient ist zum Direktor des Berliner Schauspielhauses ernannt worden. Er wird am 1. Oktober in seine neue Stellung eintreten.

Ein Majestätsbeleidigungs-Prozess, wie er in den Jahrbüchern der Rechtspflege kaum jemals verzeichnet worden ist, kam am 10. v. M. vor dem Landgericht zu Rosenberg in Westpreussen zur Verhandlung. Angeklagt war der 70-jährige Bauerngutsbesitzer Behrendt aus Petschweiten im Kreise Stuhm, der sich jedoch schon längst auf seine Altentheile zurückgezogen hatte; Denunziant war der eigene Sohn des Beschuldigten, der die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet hatte, nachdem der alte Vater eine Klage wegen vor-

enthaltenen Leibgedinges gegen ihn angestreugt hatte. Der brave Sohn hatte zunächst einem Tagelöhner und einem Knechte je einen Scheffel Roggen versprochen, wenn sie die Denunziation gegen seinen Vater einreichen würden, aber beide hatten das Ansinnen ihres Gutsheeren mit Entrüstung zurückgewiesen. Obwohl der Vorsitzende des Gerichtshofes den jungen Behrendt aufmerksam machte, dass er sein Zeugnis verweigern könne, beharrte dieser dennoch darauf, gegen seinen Vater zeugen zu wollen. Der Angeklagte wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.

An Pfingsten wurde auf der Eberburg bei Kreuznach ein Denkmal für Ulrich von Hutten errichtet.

Auf einem Dache in Oberhausen glitt ein Arbeiter aus und fasste die elektrische Drahtleitung. Eine Zuckung des Körpers und der Mann war todt.

In Hamm fuhr ein Blitzstrahl in ein Gebäude der Pulvermühle, in welchem der Satz gemahlen wird. Im Augenblick war das Gebäude in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Arbeiter hatten den Raum kurz vorher verlassen, sodass kein Menschenleben zu beklagen ist.

Der Durchschnittslohn der Bergarbeiter auf den staatlichen Steinkohlenwerken Sachsens betrug 1874 1020 Mark, 1885 nur noch 870 Mark. Der Durchschnittslohn eines Häuers fiel von 1203 Mark im Jahre 1874 auf 995 Mark im Jahr 1885. Der Durchschnittslohn der bei der Aufbereitung beschäftigten Arbeiter beziffert sich 1874 auf 774 Mark, 1885 nur auf 579 Mark. Die durchschnittliche Leistung eines Häuers dagegen ist fabelhaft gestiegen, und zwar in der Zeit von 1869 bis 1885 von 10.44 auf 22.35 Hektoliter pro Schicht, also um mehr als 100%. Diese Angaben sind der Lohnstatistik des königl. sächs. statistischen Büreaus entnommen; sie sprechen für sich selbst.

Am 9. v. M. brannte die der Patentfabrik Penig gehörige Papierfabrik Wilischthal an der Zschopau nieder.

Der Mörder des Dekans Förderer in Lehr, Richard Ada, welcher am 29. März von der Jury in Offenburg zum Tode verurtheilt wurde, ist am 13. Juni, Morgens 6 Uhr, im Hofe des Kreisgefängnisses zu Offenburg durch das Fallbeil hingerichtet worden.

Die Leipziger Strafkammer verurtheilte einen dreizehnjährigen Schulknaaben, welcher geständig war, die Scheune eines Rittergutes niedergebrannt zu haben, um einmal sehen zu können, „wie die Mäuse, die da drinnen wären, braten würden“, zu 2 Jahren Gefängnis.

In der Falk'schen Menagerie zu Querfurt befanden sich die Schulkinder mit ihren Lehrern, um sich die Thiere anzusehen. Ein Kind von sieben Jahren muss dem Käfig eines grossen Löwen zu nahe gekommen sein; denn derselbe hielt plötzlich mit der einen aus dem Gitter gestreckten Tatze das laut aufschreiende Kind am Arme fest, während er mit der andern Tatze in das Gesicht desselben schlug. Die Wärter sprangen schnell hinzu und befreiten das blutüberströmte Kind, dem die Kopf- und Gesichtshaut auf der einen Seite mit Auge und Ohr vollständig abgerissen war.

Hauptmann Wissmann in Ostafrika hat Saadani eingenommen. Der Häuptling Buschiri ist jetzt völlig machtlos, indem viele seiner arabischen Anhänger von ihm abfielen.

Schweiz.

Nach dem vor Kurzem erschienenen Jahresberichte des Grütlivereins vom 1. Oktober 1887 bis 30. September 1888 hat die Zahl der Sektionen sich um 37 vermehrt; sie beträgt jetzt 300 mit 14.420 Mitgliedern. Das Kassenvermögen der Sektionen beträgt zusammen 210.240 Fr. 66 Cts., das Vermögen des Vereins 22.286 Fr. 64 Cts. Das Vereinsblatt, der „Grütliauer“, warf einen Ueberschuss von 7215 Fr. 58 Cts. ab. Seine Auflage beträgt gegenwärtig 15.000 Exemplare.

Die Gotthardbahn zahlt 6 Prozent Dividende und den höheren Beamten 30.000 Fr. Trinkgelder. Die Besoldung der Arbeiter konnte dagegen nicht nach ihren Wünschen aufgebessert werden; denn das hätte 40.000 Fr. gekostet!

In Zürich ist am 22. v. M. das Denkmal Alfred Eschers enthüllt worden.

Während die Spannung zwischen der Schweiz und der deutschen Regierung immer ernster geworden ist, ergab sich in Paris eine erfreulichere Scene für die Schweizer. Die Gesellschaft der ehemaligen schweizerischen Polytechniker war zu Besuch der Ausstellung gekommen. Nun wurde auf den 6. Juni Abends ein Bankett unter dem Präsidium des schweizerischen Gesandten Lardy veranstaltet, an dem 200 Personen Theil nahmen, darunter der französische Ministerpräsident Tirard, der Minister des Auswärtigen Spuller und andere hervorragende Persönlichkeiten. Auf den Eröffnungstoast des schweizerischen Ministers, der Frankreich und Carnot hoch leben liess, antwortete der französische Minister Spuller und sagte unter Anderem: „Lassen Sie mich die Versicherung geben, dass wir unter allen Nationen keine höher stellen als die Schweiz, und dass Ihre Freiheit der Wall der allgemeinen Freiheit ist.“ Das sagte der französische Minister des Auswärtigen; er sagte es bei Ueberreichung des Kreuzes der Ehrenlegion an den Ingenieur Zschokke.

Herr Lardy theilte am Bankett der Polytechniker mit, dass die Schweiz jährlich zwei Mal mehr französische Produkte, als Spanien oder Italien, fünf Mal mehr als Oesterreich und 25—30 Mal mehr als Russland verbrauche.

Die Gotthard-Befestigung, die man auf 2,760,000 Fr. veranschlagt hatte, soll nun auf wenigstens noch 6 weitere Millionen zu stehen kommen. Neue 600,000 Franken sollen nur vorerst im Jahr 1889 verwendet werden, da man einsieht, die bisherigen Anlagen genügen nicht, indem wegen der neuen Explosivstoffe und Stahlgewehre stärkere Panzerungen nöthig erscheinen. Es wird noch viel Geld mehr gefordert werden müssen; diese 600,000 Fr. dienen nur dazu, die Bauarbeit in Andermatt-Oberalp und auf der Furka, sowie auf dem Gotthard selbst vorzubereiten.

Italien erklärt offiziell, es werde an der internationalen Konferenz für Schutz der Arbeiter Theil nehmen. Ferner erklärten Beteiligte Grossbritannien und Belgien. Bis jetzt haben somit ihre Theilnahme zugesagt: Holland, Belgien, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Luxemburg, Italien, Portugal, Grossbritannien. Noch nicht haben sich entschieden: Deutschland, Spanien, Russland, Schweden, Norwegen und Dänemark.

Die eidg. Gewehrkommission entschied sich für das System von Oberstlieutenant Schmid in Basel und empfiehlt dessen rasche Einführung.

Die Schweiz bezog letztes Jahr 15 Millionen Centner Steinkohlen und Coaks, d. h. die tägliche Arbeit von 4000 Bergleuten.

Basler Brieftauben, welche man in Körben nach Köln sandte, um sie dort aufzuffliegen zu lassen, mussten in den Körben schmachten und wurden darin retournirt, weil „Aufflug vom Auslande unerlaubt sei.“ Fangen die Unfreundlichkeiten gegen die Schweiz schon an?

Die Postbeamten beiderlei Geschlechtes, die mit einander arbeiten dürfen, dürfen in Basel nicht miteinander an gleichen Kostort essen. Die salomonische Richterweisheit fand, es sei das ein unanständiges Beisammensitzen.

Die Regierung von Wallis will vereint mit Bern von der Bundesversammlung Unterstützung des Baus einer Grimselstrasse verlangen.

Die Züricher Grütl- und Arbeiter-Vereine stellen einen Entwurf betreffend Einführung von Gewerbeschiedsgerichten auf.

Am 1. Juli fand in Zürich eine Konferenz der kantonalen Militärdirektoren behufs Militärcentralisation statt.

In Zürich ist vom 15. Juni an die Leichenverbrennung im Crematorium auf dem Centralkirchhof in Betrieb gesetzt.

Einer der von Zürich ausgewiesenen Russen entpuppte sich als Polizeispion, für den die Gesandtschaft dann Schonung verlangte.

Die Züricher Regierung gibt Stipendien von Fr. 70—100 an Handwerker, welche die Ausstellung in Paris besuchen möchten; doch müssen sie Bericht erstatten.

Italien.

Italien hat es immer verstanden, das Unglück Andrer zu seinem Vortheil zu benutzen. So kam es zur Lombardei, zu Venetien, zu Rom und dem Kirchenstaat; jetzt ist ihm durch die innerabessinische Wirren beschieden worden, die reiche afrikanische Provinz Keren, von wo aus die grosse Karawanenstrasse bis zu den gewaltigen Aequatorialen führt, fast ohne Schwertstreich zu gewinnen. Der italienische Ministerpräsident Crispi, kaum heimgekehrt von den grossen Festen, die ihm und seinem Könige auf deutschem Boden bereitet worden und die einen Triumph für seine viel angefochtene Politik in Europa bedeuteten, darf nunmehr sich auch gegen weitere Angriffe auf Italiens afrikanische Kolonialpolitik gefeit glauben. Der Glaube an sein Glück ist unter seinen Landsleuten neu befestigt, und insbesondere Italiens deutscher Bundesgenosse hat guten Grund, ihm zu seinem Erfolge Glück zu wünschen, in einem Augenblicke, da die Engländer, uneingeschüchtert durch ihre

Misserfolge im Sudan, Miene machen, vom Kapland aus ins Herz des dunkeln Erdtheils vorzudringen und den ganzen übrigen europäischen Wettbewerb daselbst zur Seite zu drängen.

Zur Einweihung des Bruuo-Denkmal am Pfingsttag fand sich in Rom eine ungeheure Menschenmenge ein. Unter den zahlreichen Sympathietelegrammen war auch eine von dem berühmtesten Zoologen der Gegenwart, Prof. Häckel in Jena, in italienischer Sprache verfasste Adresse, in der er den wissenschaftlichen Verdiensten und dem Charakter des grossen Märtyrers in vollendeter Form gerecht wird. Auf der andern Seite erhielt der Vatikan viele Protesttelegramme, darunter auch ein Beileidschreiben des Kaisers von Oesterreich an den Papst. Die Haltung der Bevölkerung war eine musterhafte und nicht die geringste Ausschreitung ist vorgekommen. 6000 Vereine mit 1970 Bannern und 100 Musikbänden waren vertreten oder anwesend und die Schulkinder bekamen auf die Feier hin 4 Tage Ferien. Obschon alles in bester Ordnung vor sich ging, wurde der Vatikan, um auf die katholische Welt Eindruck zu machen, in Belagerungszustand gesetzt und hatte der Papst die Schliessung aller Kirchen in Rom für den Tag der Feier angeordnet. Der Senat wohnte der Einweihung des Bruuodenkmal nicht bei.

In Italien ist die Leichenverbrennung schon von 42 Gemeinden grundsätzlich angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wegen der Enthüllung des Bruuodenkmal in Rom hat die katholische Geistlichkeit zu Wien am Pfingstsonntag Sühnmessen gelesen. Ein von ihr verfasster Anruf führte aus, dass dieses Aergerniss, welches in Rom am hochheiligen Pfingstfeste in Scene gesetzt werden soll, das Herz eines jeden Christen erschüttere und betrübe. Schaaeren Ungläubiger werden unter der Fahne des Satans sich an diesem Tage in der Stadt einfänden. Gottloser Eifer, heisst es weiter, treibt sie an, die Errichtung eines Monumentes zu Ehren des Gotteslästerers und Irlehrers Giordano Bruno durchzuführen u. s. w.

Frankreich.

Endlich hat man eine Handhabe zur Vernichtung Boulangers gefunden. Es wurden neulich beim Militärintendant Reichert, welcher eine Kreatur des Generals ist, etwa 30.000 Papiere beschlagnahmt, durch welche Schriftstücke bewiesen werden könne, dass Boulanger wirklich ein Staatsverschwörer sei. Reichert sitzt im Verhaft. Im Fernern liess der Senatsgerichtshof Fleuchat, s. Z. Kapitän vom Generalstabe des Kriegsministers, verhaften, wegen der von ihm herrührenden kompromittirenden Schriftstücke, die bei Reichert gefunden wurden. Auch die Verhaftung des Generals Yung, welcher dem Kriegsministerium unter Boulanger angehört, soll nahe bevorstehen; ebenso wurden mehrere Beamte und Offiziere in der Nacht auf den 9. v. M. festgenommen.

Am 9. v. M. sollte in Angoulême eine Versammlung und ein Bankett der Boulangisten stattfinden, dieselben sind aber von der Polizei verboten worden. Es wurden 24 Personen verhaftet, welche schrien: „Es lebe Deroulède!“, „Es lebe Boulanger!“ Deroulède, Laguerre, Laisant und Richard wurden ebenfalls verhaftet, weil sie Protest erhoben. Eine Menge von 4000 Personen protestirte und appellirte an das Land. Die Garnison ist konsignirt. Die vier genante Anhänger Boulangers werden vor dem Zuchtpolizeigericht erscheinen wegen Aufhebung und Bedrohung von Beamten.

Auch die Republik braucht Geld zu „geheimen Ausgaben“; es wurde darum im Budget des Auswärtigen ein Posten von 700,000 Fr. für den geheimen diplomatischen Ankuftsdienst angesetzt.

Die Gesellschaft für Ermunterung zum Gutesethun in Paris verlieh dem Kaiser und der Kaiserin von Russland eine Ehrenmedaille, weil sie nach dem furchtbaren Eisenbahnunglück von Borki nicht an sich und das Unheil, das ihnen und ihren vier Kindern hätte widerfahren können, sondern nur an die unglücklichen Verwundeten dachten, sie aus den Trümmern aufheben und pflegen halfen. Was diesen Russen geschmeichelt wird!

Am grossen internationalen Turnfest in Vincennes bei Paris waren gegen 20.000 Turner, darunter viele schweizerische, anwesend. Lausanne („Sektion Bourgeoise“) erhielt den ersten gekrönten Preis im Sektionsturnen, division supérieure, und drei erste Preise im Einzelturmen; die „amis gymnastes“ errangen einen zweiten Preis.

Belgien.

Bei der Abgeordnetenwahl am 11. v. M. siegte in Brüssel der liberale Kandidat Janson mit 2000 Stimmen Mehrheit. Grosser Jubel in der liberalen Partei.

Die Streike der belgischen Kohlenarbeiter ist beendet.

Auf dem Manöverfeld zu Beverloo menterte ein ganzes Regiment und zerstörte das Barackenlager, weil man ihm seine Löhnung nicht ausbezahlt hatte.

In Belgien haben furchtbare Gewitter grossen Schaden angerichtet und mehrere Menschenleben vernichtet.

Es verlautet, der bekannte Araber-Hauptling Tippto-Tippo habe sich gegen den Congostaat aufgelehnt.

Grossbritannien.

Auch die englische Regierung braucht nothwendig diplomatische Spione und Agents provocateurs. Im Unterhaus beantragte Bradlaugh beim Budgetposten für den geheimen Dienstfonds (23 Pfund Sterling), die Kürzung desselben um 20,600 Pfd.; sein Antrag wurde aber mit 141 gegen 43 Stimmen verworfen.

In Liverpool, Edinburgh und Glasgow streiken alle Matrosen und Heizer.

Sir Morell Mackenzie fordert von dem Besitzer der „St. James Gazette“, Steinkopf, 10,000 Pfd. Sterling Schadenersatz wegen der gegen ihn als Arzt des Kaisers Friedrich ausgestreuten Verdächtigungen. Die „Times“, welche Steinkopfs Berliner Briefe veröffentlichte, soll zur Zahlung der gleichen Summe herangezogen werden.

Bei Armagh, Nord-Irland, entgleiste ein Bahnzug mit Schülern, die eine Vergnügungstour machten. 50 Personen sind todt und 300 verwundet.

Auf der japanischen Insel Oshima fand ein vulkanischer Ausbruch statt, welcher 300 Häuser zerstörte und 470 Personen unter den Trümmern begrub.

Von London wird geschrieben: Bei den am 12. Juni stattgehabten Manövern in Aldershot geriethen die Husaren und Ulanen so hitzig an einander, dass es grosse Mühe kostete, die Kämpfenden zu trennen; viele Pferde rannten reiterlos umher, zwei Mann blieben todt, viele schwer verwundet am Platze.

Ein am 4. Juni aus Neu-Seeland in England eingetroffenes Schiff hatte 13,000 gefrorne Lämmer an Bord. Es ist dies die grösste Fleischladung, welche bis jetzt von Australien auf den englischen Markt gekommen ist.

Russland.

Der russische Kriegsminister hat den sofortigen Bau von drei schnellsegelnden Panzerschiffen angeordnet. Die Bauzeit soll vier Jahre dauern. Die neuen Schiffe werden 11,000 Tonnen halten und mit Maschinen von 12,000 Pferdekraften und 7 schweren Geschützen ausgerüstet sein. Ausserdem sollen 7 Torpedoboote mit Petroleum-Feuerung, vier für das Baltische und zwei für das schwarze Meer gebaut werden. Ein südrussisches Haus hat Ordre erhalten, sofort 75 Pontons zu liefern.

Aus Petersburg wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Der Zar habe vor Verabschiedung vom Schah diesem persönlich energisch seine Meinung über die persische Politik ausgedrückt; sollte der Schah sich jetzt bei seinem Besuch in England abermals zu Russland ungünstigen Zugeständnissen hinreissen lassen, so möge er vorher bedenken, dass sich längs der persischen Grenze 100,000 russische Bajonette befinden. Er, der Zar, könne nicht dafür stehen, dass er dieselben nicht in Bewegung setzen würde. Der Schah habe darauf nicht geantwortet. Englische Blätter, die bereits wieder voller Befürchtungen sind, wissen zu melden, der Schah habe in Petersburg einen geheimen Vertrag mit folgenden Stipulationen unterzeichnet: Persien tritt Khorassan im Kriegsfall ab und gewährt anderen Staaten keine kommerziellen Vortheile, ohne zuvor Russland zu befragen; Russland beschützt die persische Dynastie und hilft die etwaigen Aufstände niederwerfen.

Nordamerika.

Zu Seate, Washington, ist ein ganzes Geschäftsviertel vom Feuer zerstört worden. Schaden gegen 20 Millionen Dollars. Man befürchtet, dass Viele umgekommen sind.

Bei einem heftigen Gewitter zerstörte der Blitz die Kathedrale S. Jakob in Brooklyn.

Aus Paraná.

Korrespondenz von Curitiba, Ende Juni 1889.

Wie war das ein Jubel und Trubel in den Tagen vom 7.—9. d. M., als hier die Depeschen eintrafen, dass die konservative Herrlichkeit zu Ende und der Visconde de Ouro Preto ein neues liberales Kabinet gebildet habe! Unzählige Raketen stiegen in die Luft und Abends fand ein Umzug der Liberalen statt, begleitet von drei Musikbänden. Es machte grosses Vergnügen für den unparteiischen Beobachter, zu sehen, welche verschiedene Wirkung auf die Gemüther ein solcher Parteiwechsel macht. Die Konservativen trauern selbstverständlich, weil der Brodkorb des Staates für sie unerreichbar wird; die Liberalen dagegen freuen sich, weil sie an die Staatskrippe kommen. Im Uebrigen muss man es den Liberalen lassen, sie haben ein freihethliches Programm, wie es in der That den Bedürfnissen des Landes entspricht. Dass dasselbe auch ausgeführt wird, liegt ausschliesslich in der Hand der Wähler, die mit allem Nachdruck nur solchen Kandidaten ihre Stimme geben sollten, welche erwarten lassen, dass sie mit ganzer Kraft für dieses Programm eintreten. Schon vor 4 Jahren nahm eine Versammlung von Deutschen in Curitiba, die auf Anregung des damaligen Provinzialdeputirten Hrn. Luiz D. Cleve stattfand, ein Programm an, welches fast Punkt für Punkt dem der heutigen Regierungspartei gleicht.

Der neue Präsident unserer Provinz ist ein geborner Paranaenser und reicher Fazendeiro aus Palmeira. Im „Dezenove de Dezembro“, welches jetzt Regierungsorgan ist, wird nun der neue Präsident, Hr. Conselheiro Jesuino Marcondes, in den siebenten Himmel erhoben. Ein Schmeichler hat sogar die Unverfrorenheit, ihn mit Tyberius Grachus, mit Brutus und Cincinnatus auf eine Stufe zu stellen! Unter den Leuten, welche sich noch des schwachvollen Schachers der Län-

dereien für die berüchtigte Russenkolonisation erinnern, hat jene blödsinnige Lobhudelei nicht geringes Staunen erregt. Die Wirksamkeit des Präsidenten hat bereits mit der Abschaffung der konservativen Beamten begonnen, die denn auch die letzten Augenblicke ihrer Herrschaft weidlich benutzten, um den Thesouro gründlich zu plündern und den neueintretenden liberalen Beamten nichts zu hinterlassen als die leeren Provinzialkassen. Mit welchem Eifer die letzteren (die Beamten) bemüht sind, Stellen zu erhalten, mag daraus erhellen, dass der Chef der Partei, Dr. Generoso Marques, in den ersten vier Tagen nicht weniger als 192 Briefe erhielt, in welchen um Anstellung gebeten wird.

Der erste höchst lobenswerthe Schritt, den das liberale Regime hier gethan, ist die energische Inangriffnahme der Ausbesserung der Matto Grosso-Strasse, des einzigen Verkehrsweges nach dem Innern der Provinz. Diese Strasse, welche nach einem Ausspruch des „Sete de Março“ nur dazu diene, um die „politischen Schweine“ zu füttern, wird unter Leitung des Chefs der Telegraphen, Hrn. Dr. L. Weiss, gebaut werden. Dieser Name bürgt für gute dauerhafte Arbeit.

Die republikanische Partei freut sich nicht minder des Parteiwechsels, weil auch sie dadurch einen schätzenswerthen Zuwachs erhält: von den Konservativen, weil sie nichts von ihrer Partei erhielten; von den Liberalen, weil diese nicht genug Stellen haben, um alle Wünsche zu befriedigen. Im Uebrigen dürfte sich hierzulande unter den Parteien sehr bald ein Umschwung vollziehen. Voraussichtlich werden sich die beiden monarchischen Parteien vereinigen, da ein eigentlicher Partei-Unterschied nicht besteht, um gemeinsam die Republikaner zu bekämpfen, welche anfangen, die Monarchie in's Wanken zu bringen, und die Reise des Conde d'Eu nach den Nordprovinzen wird den Siegeslauf der Republik nicht hemmen.

Die letzte Frohnleichnam-Prozession, welche hier abgehalten wurde, dürfte wohl kaum auf dem Erdenrund mehr ihresgleichen haben, was die Verschiedenheit der Menschenrassen betrifft, die an derselben theilnahmen. Ganz abgesehen davon, dass der besser gebildete Brasilianer von diesen Aufzügen sich fernhält, war das Bild ein sehr interessantes. Von den nahegelegenen Kolonien waren die Polen mit den buntesten Fahnen und Trachten erschienen; Italiener, die mit verklärtem Gesicht gen Himmel blickten; auch einige Deutsche; ferner eine grosse Anzahl Neger, Mulatten, Mestizen und reine Vollblut-Indianer, darunter einer mit Pfeil und Bogen. Ob die meisten Theilnehmer, sowohl Europäer wie Indianer, eigentlich wussten, weshalb dieses Fest gefeiert wird mit allem kirchlichen und weltlichen Pomp? Ein gutkatholischer Rheinländer, der sich am Zuge betheiligte hatte, drückte seine Freude über die vielen Menschen aus, die mit der Prozession herangezogen, und meinte: das ist die vereinigende Macht und Gewalt des Glaubens, welche die Menschheit unüberwindlich fesselt!

Bei den letzten kalten Tagen zeigte das Thermometer stellenweise 4 bis 6 Grad Réaumur unter Null. An verschiedenen Häusern zeigten die Fenster die schönsten Eisblumen.

Die Schwurgerichts-Session, welche den 15. Juni eröffnet werden sollte, musste vier Mal verschoben werden, weil nicht die genügende Anzahl Geschworene erschienen war. Für jeden Ausgelosten, der nicht erscheint, wird eine Multa von 20\$000 ausgesprochen, aber leider nicht eingezogen, und das ist der grosse Fehler, sonst würden die Herren wohl pünktlicher erscheinen. In dieser Session fungiren 7 Deutsche als Geschworene, die pünktlich auf dem Posten sind. Der Mord-Prozess des Campos Lima, der seine Frau in Ponta Grossa erdolchte, wird hier noch einen Pressprozess nach sich ziehen. Hr. Dr. Doria verteidigte sich im „Dezenove“; seine Gegner antworteten in der „Gazeta“. Als diese zur Verantwortung gezogen werden sollte, kroch der Herr Redakteur zu Kreuze; der Redakteur der „Republica“ aber, der dann die Fortsetzung der Artikel gegen Doria brachte, ist in Anklage versetzt worden, und wird der Juiz Municipal dieser Tage sein Urtheil darüber sprechen. Wird derselbe verurtheilt, so ist das mindeste Strafmass 4 Monate und die „Multa correspondente“.

Der Tenente Hr. Felipe Schmidt, welcher von hier aus mit einer Abtheilung Genietruppen eine strategische Strasse nach Cuyabá zu eröffnen hat, ist mit seiner Turma am Rio Paraná angekommen. Er ist am weitesten von allen andern dergleichen Unternehmern vorgezogen. Hr. Schmidt hofft seine Aufgabe glänzend zu lösen.

Die Herren Konservativen, die im vorigen Jahre so gewaltig aufbrauten, dass die liberale Assembléa für die Schulen so wenig Geld ausgeworfen, zeigten sich in dieser Frage so recht in ihrem ganzen Glanze. Als Hr. Dr. Faria, der Prügelnabe für den Baron da Serra Azul, Präsident war, schenkte dieser zu einem Schulbau in einer Polen-Kolonie 200\$000; aus welchem Fond diese Summe genommen, wurde nicht bekannt; der letzte Präsident, Balbino da Cunha, verlangte jedoch diese 200\$000 sammt Zinsen zurück. Die Polen, welche jene Summe in Empfang genommen, zahlten sie auch zurück mit 14\$000 Zinsen. Obendrein wurde diesen Leuten noch Pfändung angetragen. Man sieht, das ganze Gezeter dieser wackeren Kämpen war eitel Schwindel, bloss weil nichts bei den Geldern für die Schule zu reissen war.

Unsere Munizipalkammer kann als Muster dienen in Vernachlässigung ihrer Pflichten. Schon seit Januar fand keine Sitzung mehr statt. Der Herr Präsident hatte ja auch nothwendigeres zu thun, z. B. Strassenarbeiten zu übernehmen, Fazendas anzukaufen, alles Dinge, wozu ihm seine Präsidentschaft verhalf; vordem hatte er gewöhnlich krummgetretene Stiefelabsätze und zerrissenen Rock, heute aber Lackstiefel, feine

Kleider und Cylinder. Und da sage noch jemand, der Posten eines Kammerpräsidenten sei nur ein Ehrenposten! Was wäre das auch für eine Ehre, die nichts einbringt!

Aus Buenos Aires.

(Korrespondenz von Ende Juni.)

Unser Kongress, dessen Sitzungen am 6. Mai eröffnet wurden, hat diese zwei Monate in vollster Unthätigkeit zugebracht, worüber man sich wahrlich empören könnte, wenn man bedenkt, wie grosse Gelder diese Faulenzer aus der von den Steuern des Volkes gespeisten Staatskasse beziehen und wenn man bedenkt, wie viele wichtige Arbeiten in zwei Monaten in den demokratischen Gesetzkammern der Schweiz und in den Parlamenten anderer civilisirter Länder fertiggestellt werden. Und doch fehlt es unseren nationalen Gesetzgebern nicht an wichtigen und eine Erledigung dringend erheischenden Vorlagen, so die Reform der Municipalverwaltung der Hauptstadt, die Finanzvorlagen, die Reform der Kolonisationsgesetzgebung, des Handelsgesetzbuches, des Civilehegesetzes, der Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens etc.

Aber unsere Herren haben bei dem Besuche, welchen der Hr. Präsident Tajos von Montevideo am diesjährigen argentinischen Nationaltage, den 25. Mai, unserm Hrn. Juarez Celman abgestattet, sich so tief in den Festbummel hineingekneipt, dass die schlimmen Nachwirkungen — beim gewöhnlichen Menschen auch hier in Argentinien „Katzenjammer“ genannt — sie noch auf Wochen hinaus zu ersten Arbeiten untauglich machten.

Dass übrigens unsere argentinischen Parlamentarier sich auch bei ersten Dingen nicht den Kopf zerbrechen, beweist wiederum das neue Civilehegesetz. Dasselbe wurde bekanntlich im letzten Oktober fertiggestellt und ist erst mit dem 1. April dieses Jahres in Kraft getreten, aber schon jetzt unbedingt revisionsbedürftig. Die Vorlage mit den betreffenden Abänderungsartikeln hat der Kultusminister bereits dem Kongresse eingereicht.

Wir haben schon in einer unserer früheren Korrespondenzen auf die sehr mangelhafte, unjuristische Abfassung dieses Gesetzes hingewiesen. Jetzt zeigt sich schon in den ersten Wochen nach Inkrafttreten desselben, dass mehrere seiner Bestimmungen in der Praxis absolut undurchführbar sind, so die Erfordernisse bezüglich Geburts-Heimatschein und die rigorosen Bestimmungen bezüglich Nachweis des ledigen Standes etc. Bis anhin war man in dieser Beziehung sehr liberal; zwei Zeugen, welche den ledigen Stand der Brautleute bezeugten, waren genügend. Nach auerweiterten Dokumenten frug mau wenig. Jetzt aber hat das neue Gesetz, welches die Erleichterung der Eheschliessung zum Zwecke haben sollte, die Zahl der Trauungen bedeutend herabgedrückt. Daher die Reform.

Es ist wirklich zu verwundern, dass in einem Lande, wo es soust von Advokaten wimmelt, und in einem Parlamente, das zum weitaus grössten Theile aus Rechtsgelehrten zusammengesetzt, solche Pfscharbeit zur Annahme gelangt.

Und es ist nicht, als hätten die Argentinier keine gediegene Juristen, geistreiche Köpfe und noch beredtere Zungen. Aber „Sitzleder“ haben sie wenig. So überliessen sie denn auch die Abfassung des paragrafenreichen Civilcodex ruhig einem kaltblütigen, trockenen Engländer Sarsfield.

Diese liederliche Abfassung des Civilehegesetzes ist um so unkluger und bedauerlicher, da so wie so die schwarzen Feinde der Civilehe sich alle erdenkliche Mühe geben, das Gesetz in der Praxis wirkungslos zu machen.

Der Papst hat in einem Antwortschreiben an den Erzbischof von Buenos Aires unser neues Civilgesetz als eine Schändung des Glaubens, als eine Verletzung der Kirchengebote und der christlich-katholischen Landesverfassung bezeichnet und als gesetzlich kraft- und wirkungslos erklärt, also indirekt den Klerus zum Widerstande gegen dasselbe ermächtigt und auf fordert. Das päpstliche Rundschreiben scheint seine volle Wirkung gethan zu haben.

So wurde in der Osterwoche der Kanoniker Argañaras von Cordoba eigens nach Rioja geschickt, wo er eine Reihe von Eheschliessungen vornahm mit Ausserachtlassung der ausdrücklichen Bestimmung des neuen Gesetzes, dass der Kleriker die kirchliche Trauung erst dann vornehmen dürfe, wenn die Brautleute ihm den Schein der schon vollzogenen Civiltrauung vorweisen, widrigenfalls der funktionirende Priester dem Strafrichter verfallt. Auf bezügliche Reklamation der Behörde von Rioja erklärte Argañaras, dass er sich nicht verpflichtet fühle, auf die Bestimmungen des Civilehegesetzes Rücksicht zu nehmen.

Als hierauf der Strafrichter von Rioja gegen Argañaras den Verhaftsbefehl ertheilte und der Straffällige, schon nach Cordoba zurückgekehrt, dort zur Ablieferung nach Rioja verhaftet wurde, erliess der Bischof Toro von Cordoba ein blitz- und flammensprühendes Protest-Manifest, worin er in den schärfsten Ausdrücken gegen das Civilehegesetz und den Uebergriff in die kirchliche Gerichtsbarkeit — alte kanonistische Spinnwebel! — loszieht und mit Exkommunikation und einer Masseprotestation gegen das Civilehegesetz droht.

Dieses bischöfliche Dokument war in einem Tone gegeben, dass die gesammte Presse ein energisches Vorgehen der Nationalregierung gegen den Bischof zur Wahrung ihrer Würde und derjenigen der Landesgesetzgebung für unerlässlich erklärte.

Doch was geschieht? Heute bringen die Blätter die Meldung, der Bischof hätte in privater Ver-

einbarung beim Präsidenten der Republik erwirkt, dass die Angelegenheit auf sich beruhend gelassen und der verhaftete Kanoniker Argañaras in Freiheit gesetzt werde. „Vögel aus gleichem Nest zerhacken sich nicht die Augen.“ Celman und Toro sind Cordobesen und der Bruder des Präsidenten, Marcos, neuangetretener Governador der Bischofsstadt Cordoba. So wissen's grosse Herren immer einzurichten, damit es keine „Beulen“ gibt.

Interessant ist es, dass nicht nur in Argentinien die Agitationen der schwarzen römischen Brut in den letzten Monaten eine intensivere geworden, sondern auch in den übrigen südamerikanischen Staaten besonders gegen die Civilehe-Gesetzgebungen ihren Hauptspiess mit besonderer Angriffslust kehrt. Denn fast gleichzeitig mit obigem Cordobeser Handel kommt aus Peru die Meldung, dass auch dort ein Priester verbannt wurde infolge beständiger Verletzung der Civilehe-Gesetzesbestimmungen, ebenso dass die klerikale Partei von Chile als ihre erste Forderung an das neue Kabinet die Petition um Abschaffung der Civilehe eingereicht hat. Wie unbändig die Ultramontanen in Uruguay vor wenigen Monaten den Sturm gegen das dortige Civilehegesetz im Parlament inscenirt, ist bekannt, wie auch dass ihr „löbliches Thun“ ohne Erfolg und Segen war.

Es scheint der Unfehlbare von Rom aus ein besonderes Mahnwort zum Kampfe an seine südamerikanische Christenheit erlassen zu haben, wohl gleichzeitig mit den Ordenskreuzen und Ablasszetteln, mit denen Leo XIII. letzter Zeit einige fromme reiche Madronen der Stadt Buenos Aires beglückt hat.

Eine ehrenhafte Erwähnung verdient bei dieser Gelegenheit Paraguay, dessen Kongress gerade jetzt — der römischen Propaganda zum Trotz — die Einführung der Civilehe debattirt und sich wohl bald dazu entschliessen wird.

Wir wollen hoffen, dass auch Brasilien dem guten Beispiele seiner Nachbarstaaten bald nachfolgt und dem entsetzlichen Einflusse der römischen Pfaffen auf Ehe und Familie den ersten Damm entgegensetzt.

Notizen.

São Paulo. Die Munizipalkammer hat am 9. Juli beschlossen:

Der französischen Kommission zur Organisirung der Festlichkeiten am 14. Juli für die Einladung zu danken;

die Desappropriation des Grundstücks von Joaquim Floriano Wanderley behufs Vergrösserung des Friedhofes gerichtlich zu betreiben;

die Rua do Conselheiro Furtado zu verlängern, da die Ypiranga-Bondsgesellschaft die Hälfte der Spesen für Nivellirung und Verbesserung der Strasse zu tragen sich bereit fand.

Der Conselheiro Antonio Prado ist am Abend des 10. d. von Rio wieder hier eingetroffen. Auf der Nordstation wurde derselbe von einer grossen Anzahl seiner Freunde und Parteigenossen sowie einer Musikkapelle empfangen und von diesen bis nach seiner Wohnung begleitet.

Der „Correio Paulistano“ hat wegen Reformirung seines Materials das Erscheinen für gestern und heute eingestellt.

Der bisherige Fiskal der S. Paulo- und Rio-Bahn, Dr. Nabor Jordão, ist von seinem Posten entlassen und an seiner Stelle Dr. Alvaro Rodolpho ernannt worden.

Die Akademiker von S. Paulo wollen an den Kaiser eine Petition richten, die Ausschliessung des Studenten Manços Pinto von der hiesigen Akademie wieder rückgängig zu machen.

Eine Kommission, welche gestern nach Rio de Janeiro abgereist ist, wird das Gesuch dem Kaiser überreichen.

Die französische Kolonie dieser Stadt wird den 14. Juli besonders festlich begehen. Es wird ein grosses Concert stattfinden, mit dessen Ausführung Herr Alexander Levy beauftragt ist. Dem Concert folgt ein Ball im Saal des Congresso Gymnastico Portuguez.

Die Regierung hat an Firmino Joaquim Ferreira de Viga, der auf seiner Fazenda Picin-guaba im Munizip Ubatuba eine Kolonie gründen will, für jede Familie, die aus mindestens 3 Köpfen besteht, eine Unterstützung von 200\$000 pro Familie gewährt. Ausgeschlossen hiervon sind die dort bereits angesiedelten 20 Familien, welche bereits eine Unterstützung von zusammen 14 Contos 349\$157 von der Regierung erhielten.

Der Besitzer einer Sägerei im Bom Retiro, Adolpho de Almeida Mello, kam am letzten Dienstag einer Maschine seines Etablissements so nahe, dass diese seine Hand erfasste und ihm einige Finger so zerquetschte, dass sie abgenommen werden mussten.

Die Post in S. Paulo hatte im Juni eine Einnahme von 47:301\$330. Davon entfielen auf die Administration in S. Paulo 12:798\$570 gegen 12:128\$620 im Juni 1888 und 10:607\$630 im Juni 1887 und auf die Agenturen in der Provinz 34:502\$760 gegen 30:860\$934 im Juni 1888 und 27:055\$610 im Juni 1887.

Die Regierung hat Fructoso de Moraes Dutra zum Gehülfen des Missionars Francisco d'Alatri für die Katechese und Civilisation der Indianer im Thal zwischen dem Tieté- und Paranápanema-Fluss mit einem Monatsgehalt von 100\$000 ernannt.

Die Polizei hat den Italiener Antonio Paine als Komplizen bei dem in Villa Marianna an Vicente de Santa Lucia verübten Raubmorde verhaften lassen.

Herr Emil Lamberg, der bekannte Pianist, hält sich in hiesiger Stadt gegenwärtig auf, um Erholung von einer Krankheit zu suchen, von der er in Rio befallen war.

— Im Immigrantenhaus starb am 8. d. die siebenjährige Tochter des Deutschen Johann Lengren.

— Die Sociedade Libertadora Cearense hat dem Dr. Antonio Bento 6 Stück Denkmünzen von der Abolition in Ceará überreichen lassen, wovon eine für ihn selbst und die Uebrigen zur Verteilung an Abolitionisten nach seiner Wahl bestimmt sind. Dr. Antonio Bento hat die fünf seinen früheren Mitarbeitern an dem Journal „Redempção“, Dr. Fernandes Coelho, Conego Guimarães Barroso, João Candido Martins und Hypolito da Silva übergeben, und seine eigene der Bruderschaft de Nossa Senhora dos Remedios geschenkt.

— Die Polizei nahm gestern 2 Italiener in dem Augenblicke fest, als sie beschäftigt waren, aus dem Hofe des Hauses N. 94 in der Rua da Gloria einen Pack Wäsche zu entführen.

— Vorgestern Abend hielt ein grosser Theil der hiesigen italienischen Kolonie eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, eine Kommission zu wählen und diese zu beauftragen, die Mittel für die Rückfahrt der unbemittelten Wittwen dieser Stadt und der Provinz in ihre Heimath zu erlangen zu suchen.

— Manços de Andrade stand gestern vor der Jury, vom Promotor publico wegen Mordversuchs an dem Padre Manoel Vicente und Dr. Brazilio Machado angeklagt. Die Vertheidigung führte Dr. Paula Novaes. Die Gallerien und Säle waren von Menschen angefüllt. Bei Schluss unseres Blattes hören wir, dass derselbe freigesprochen worden ist.

Campinas. Vor dem Juiz da provedoria wurde am 9. d. das Testament des verstorbenen Herrn João Bierenbach eröffnet.

— Der Präsident der Munizipalkammer hat eine Kommission, aus den Herren Dr. João Braz, Oliveira Arruda, João Sherrington, A. Gomes Tojal und Dr. A. Alvares Lobo bestehend, ernannt, um eine Subskription zur Gründung eines Hospitals für ansteckende Krankheiten zu veranstalten.

— In einer Venda im Bairro de Cocas ge-riethen 2 Arbeiter, Jesuino Pacca und Joaquim Pereira Ferraz, wegen eines alten Streites in einen Wortwechsel. Schliesslich griff der erstere seinen Gegner mit der Axt an und tödtete ihn auf der Stelle.

— In Campinas starben im Juni 175 Personen.

Cognac „Torre Eiffel“. Unser thätiger Landsmann Hr. Otto Schloenbach übersandte uns eine Probe von einer neuen Marke Cognac, welche obigen Namen trägt, und für welche er die Agentur und Niederlage für die Provinz S. Paulo erhalten hat. Wir haben einige uns besuchende Kenner den Cognac versuchen lassen und dieselben erklärten, dass derselbe den besten hier importirten Marke keineswegs nachstehe und sich durch ein angenehmes Aroma und milden Geschmack auszeichne. Es dürfte sich daher besonders jetzt empfehlen, einen Versuch damit zu machen, denn bei der feucht-kühlen Witterung gibt es kein besseres und angenehmeres, vor Erkältung schützendes Getränk als einen guten Cognac.

Banco agricola do Brazil. Die Subskription für diese Bank ist durch die Commendadores Malvino Reis und Angelo Eloy da Camara eröffnet worden. Das Unternehmen findet allgemein gute Unterstützung, besonders seitens der Banken International Rural, Del Credere, wie auch von der Deutschen Bank und bedeutenden Kapitalisten. Das Kapital soll 10.000.000\$000 betragen.

Der Zug der **Mogyana-Bahn** kam am 8. d. in Campinas mit einer Verspätung von 2 1/2 Stunden an, da zwischen den Stationen Matto Secco und Cascavel die Achse eines Passagierwaggons gebrochen war. Die Passagiere waren ohne Schaden, nur mit einem gehörigen Schrecken davongekommen.

Taubaté. Herr Dr. Emil Winther, unser Landsmann und ausgezeichneter Arzt in Taubaté, ist bedenklich erkrankt. Herr Dr. Nicolau de Vergueiro wurde per Telegramm an sein Bett gerufen. Der letzten Nachricht zufolge befindet sich der Kranke jedoch auf dem Wege der Besserung, und wir hoffen sehr, dass derselbe bald vollständig wiederhergestellt sein möge.

Companhia Sorocabana. Am 11. d. ist die Zweiglinie dieser Bahn von Boituva nach Tatuhy dem Verkehr übergeben worden.

Belgische Einwanderung. Die Inspectoria geral de terras e colonisação ist ermächtigt worden, den Kontrakt mit dem Padre Vanesse zur Einführung von 50 belgischen Familien für die Kolonie Rodrigo Silva in dieser Provinz zu annulliren.

Im **Bairro da Aparecida**, Munizip Lençóes, wollte ein junger Mann eine Pistole probiren. Er zielte nach einem Baumstamm. Der Schuss ging jedoch fehl und draug einem Kinde voll in die Brust, so dass dieses augenblicklich todt war.

Die Alfandega von **Santos** hatte im Juni eine Einnahme von 1.103.287\$254, davon für Importsteuern 339.161\$816 und für Exportsteuern 713.598\$592.

— Die französische Kolonie dieser Stadt wird am 14. d. ein grossartiges Bankett im „Maison Moderne“ abhalten.

— Der bisherige Direktor der Einwanderungs-herberge in Santos, Capitão Alfaya Rodrigues, ist von seinem Posten entlassen und statt seiner Telesphoro Gomes de Araujo ernannt worden.

— Die republikanische Partei, von welcher gestern 125 Mitglieder versammelt waren, hat mit 108 Stimmen entschieden, Dr. Julio Mesquita als Kandidaten der nächsten Wahl für die Assembléa geral zu präsentiren. Für die Provinzialwahlen sind Dr. Julio Mesquita, Martim Sobrinho und Cesario Bastos bestimmt.

Gelbfleber in Campinas. Nachstehend bringen wir eine Liste derjenigen Deutschen, welche der Epidemie in Campinas zum Opfer gefallen sind. Da wir die Namen Campinas-Blätter entnommen haben, so können wir die Richtigkeit derselben nicht garantiren, wie wir auch nicht wissen, ob sich unter den übrigen von genannten Zeitungen gebrachten, oft sehr verstümmelten Namen nicht noch manche Deutsche befinden. Auf Genauigkeit kann demnach unsere folgende Liste leider keinen Anspruch machen:

- Rosa Beck, *)
- João Maiz,
- Daniel Rieds,
- Pedro Liolt,
- Adolpho Kerbs,
- José Pech,
- Antonia Forster,
- Antonio Sandleben,
- Francisco Krug,
- Carlos Socke,
- Maria Müller,
- Rosalina Perger,
- Paulo Scholtz,
- Anna Krum,
- Elisabeth Anna Gold,
- João Rigel,
- Roberto Mahlet,
- Therese Zucker,
- Henrique Bock,
- Guilhermina Merbach,
- Sylvia Riedel,
- Carlos Riedel,
- João J. Ross,
- Guilherme Kirmerel,
- Maria Stuck,
- Hermann Klein,
- Maria Rossel,
- Theodoro Eliznarett (?),
- Henrique Zebeter,
- Elisa Stephan,
- Hermantina Langgard,
- Rita Zebeter,
- Emilia Schaeppi,
- Catharina Hahn,
- Salamon Eigenbeer,
- Wilhelm Stephan,
- Julio Rauter,
- Catharina Rapper,
- Margarida Leiz,
- Albrecht Hempel,
- Rasmus Jensen,
- Carlos Petersen,
- Francisco Langgaard,
- Henrique Back,
- Alfredo Marther,
- Alfredo Kauffmann,
- João Sultz,
- Alberto Müller,
- Thomas Michel,
- Joseph Gasnell,
- Wilhelm Morscher,
- Elisa Stephan,
- Maria Peterson,
- Albino Carl Morgenstern
- Carolina Hutter,
- Carl Hilkner,
- Albert Wage,
- Theodoro Jost,
- João Christiano Kreuzfeld,

- Carlos Zühlke,
- Theodoro Kutter,
- A. J. Forsig,
- João Kreuzfeld,
- Luiza Merbach,
- Melchior Hemmick,
- Antonio Exel,
- David Heinrich,
- Maria Peterlang,
- Johann Ulrich,
- Carlos Ignacio Mayer,
- Olympia Brethenig,
- João Funck,
- Luiz Müller,
- Otto Peter,
- Otto Bonast,
- Laura Auber,
- João Laschen,
- Luiz Brecht,
- Maria Flach,
- Bernardo Buckler,
- Zoé Müller,
- Ulrich Bänuinger,
- Konrad Bänuinger,
- Amalia Cottle,
- Paul Gressler,
- Wilhelm Himmel,
- Maria Magdal. Kasper,
- Carlos Stock,
- Theodoro Köpcke,
- Margarida Hepke,
- Emma Gübel,
- Leou Blazek,
- Rosa Bolliger,
- Charlotte Fahl,
- Luiza Krausemann,
- Benedicto Wick,
- Augusto Bratfisch,
- Francisco Hoffmann,
- Luiz Müller Junior,
- Antonio Brecht,
- Theresa Stark,
- Maria Norbat,
- Pedro Stipp,
- Emilio Keller,
- Emilia Anderson,
- João de Rhein,
- Francisco Schwenner,
- Roberto Stender,
- Augusto Thiele,
- Emilio Behrens,
- Anna Maria Jacobsen,
- Elvira Flechner,
- Guilherme Jansen,
- Adam Heurich,
- Luiz Wilke,
- Jacob Bahde,
- F. Grünewald,
- H. Harbeck,
- Pedro Jacob.

*) Die zuerst Verzeichnete, Fri. Rosa Beck, war aus Rio zum Besuch in die Padaria Suisse gekommen und hatte aus der Hauptstadt den Keim der Krankheit, an welcher sie als erste starb, mitgebracht. Das zweite Opfer war João Maiz, Angestellter derselben Bäckerei.

S. José do Rio Pardo. 26 Wähler dieses Munizips sind zur republikanischen Partei übergetreten.

Das Civilregister von **Batataes** weist für den Monat Juni 22 Geburten, 21 Sterbefälle und 3 Heirathen auf.

Die republikanischen Wähler von **Ytú** haben den Dr. Adolpho Gordo als Kandidaten des dortigen Distrikts für die nächsten Wahlen bestimmt.

Lençóes. Der Sohn des João Ribeiro de Castro, welcher hinter seinem Vater auf dem Pferde sass, fiel, als dieser eine Portiere öffnete, so unglücklich ab, dass das Pferd ihn trat, und er lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

Auf der Fazenda desselben Herrn kam dessen kleine Tochter einige Tage später einem Feuer zu nahe. Das letztere ergriff die Kleider des Kindes, und ehe man es retten konnte, war dieses eine Leiche.

Segen der Emanzipation. Wir lesen in einem deutschen Tauschblatte: „Zwei bisher noch wenig bekannte Folgen der Sklavenemanzipation in Brasilien hat das britische Handelsamtsblatt entdeckt. Der Konsum von Rum hat in solchem Masse zugenommen, dass der Preis des Artikels über 100 Prozent gestiegen ist. Soviel haben die männlichen Neger für den Handel gethan. Die Negerinnen haben sich einen anderen Luxusartikel geleistet. Das Abzeichen der Emanzipation ist ein Schnürleibchen und die Nachfrage danach ist so ungeheuer, dass für Corsets in Brasilien fabelhafte Summen bezahlt werden“. Hier in S. Paulo merkt man nichts davon.

Trauungen en gros. In Casa Branca fanden am 6. d. in der Hauptkirche nicht weniger als 12 Verehelichungen statt.

Von **Paranaguá** sind am 9. Juli 21 dänische Einwanderer-Familien nach Curitiba abgereist. Dieselben haben die Kolonie Maria Luiza verlassen, da ihnen während ihres Aufenthalts seit dem 22. Juni daselbst keine Kolonie-Loose zugetheilt worden sind, obgleich deren genug disponibel sein sollen.

Der Polizeichef von **Minas Geraes** hat in den Blättern von Ouro Preto ein Cirkular gegen die Institution der Guarda Negra publiziren lassen.

Rio de Janeiro. Es wird von authentischer Seite behauptet, der Ackerbauminister verhandle mit den verschiedenen Eisenbahnen, welche von Rio nach Pogos de Caldas führen, um reduzirte Passagepreise von Hin- und Rückfahrt-Billets für längere Dauer einzuführen, damit die Reichthümer jenes Thales, in dem sich die besten Quellen von warmem, mineralischen Wasser befinden, dem Publikum mehr aufgeschlossen würden. Gleichzeitig solleu in Pogos de Caldas alle Verbesserungen und Neuerungen angebracht werden, damit das Bad mit den besten Europas rivalisiren könne.

— Am 8. Juli revoltirten im Detentionshaus die Gefangenen. Der 1. und 2. Polizeidelegado eilten mit 30 Mann Infanterie dorthin und in kurzer Zeit war die Ruhe wieder hergestellt, nachdem man die Hauptanstifter in sicheres Gewahrsam gebracht hatte.

— Die französische Regierung hat Camille Blondée in Substitution von Amelot zu ihrem Gesandten in Brasilien ernannt.

— Die kaiserliche Regierung hat den Kredit von 8:000\$000, welchen der Vicepräsident von Ceará für die Feier der Ankunft des Coude d'Eu eröffnet hatte, nicht bestätigt.

— Die Einnahmen der Alfandega in Rio de Janeiro im Juni beliefen sich auf 4.431.458\$652, wovon auf den Import 3.911.625\$135 und auf den Export 287.648\$684 entfallen.

— Am letzten Mittwoch war im Ackerbauministerium eine Sitzung der Sektionen der Ministerien des Innern und Justiz, sowie des Staatsraths, welche über den Prozess der São Paulo Railway Company ihr Gutachten abgeben sollen.

— Letzten Mittwoch sollen 4 Offiziere der Marine den Visconde de Ouro Preto bei dessen Eintritt in das Arsenal sitzend begrüsst haben und von diesem infolge dessen in Haft gesandt worden sein. Die Sache macht peinliches Aufsehen.

— Der Finanzminister hat mit der „Sociedade de Commercio da Bahia“ einen Kontrakt behufs Unterstützung der Landwirtschaft der Provinzen Bahia und Sergipe abgeschlossen. Aehnliche Kontrakte sollen noch mit der Banco Industrial e Mercantil von Rio de Janeiro und der Banco Mercantil e Territorial von Juiz de Fóra abgeschlossen werden.

— Die Post von Rio hatte im Juni eine Einnahme von 62:219\$550, davon im Municipio neutro 40:463\$760 gegen 40:044\$894 im Juni 1888 und in der Provinz 21:755\$790 gegen 22:144\$140 im Juni 1888.

— Die Subskription in der Redaktion des „Paiz“ zu Gunsten des Kommandanten des „Almirante Barrosa“ hat schon die Höhe von 4:300\$000 erreicht.

Die **Leopoldina-Bahn** hatte im Juni eine Einnahme von 366.138\$290.

In **Santa Rita do Rio Claro** (Provinz Minas Geraes) sind 25 Wähler zu den Republikanern übergetreten.

Juiz de Fóra. Am 25. v. Mts. machten die Schüler des Collegio S. Luiz einen Ausflug in die naheliegenden Berge. Auf der Spitze eines Berges angelangt, stürzte einer der Knaben einen Abhang hinunter und nur als Leiche fand man ihn wieder.

Dr. **Silva Jardim** ist von seiner Propaganda-Reise nach dem Innern der Provinz Recife nach Pernambuco zurückgekehrt.

Montevideo. 8. Man hat eine Verschwörung entdeckt, deren Ziel war, die gegenwärtige Regierung zu stürzen. Die Häupter sind bereits in Haft.

London. 8. Die irischen Deputirten, welche in Cork verhaftet wurden, sind hier angelangt.

— 9. Ein bedeutender Theil der Docks von London ist ein Raub der Flammen geworden. Verschiedene, ganz mit Waaren angefüllte Magazine sind in Asche gelegt. Der materielle Schaden ist enorm.

— Parnell ist auf eine Einladung nach Glasgow gereist, um dort eine Serie von Konferenzen abzuhalten. Sein Prozess in London ist vorläufig vertagt worden.

Paris. 8. Die demnächst stattfindende Ankunft des Königs von Griechenland, welcher die Ausstellung besuchen wird, ist angekündigt worden.

— 9. Die Regierung hat vom Parlament einen Kredit von 60 Millionen Francs für Rüstungen verlangt.

Das Kabinet Tirard drohte dem Parlament mit Auflösung, falls dieses die Vorlage nicht annehme.

— 9. Die Verhandlungen zwischen Italien, Oesterreich und Deutschland, um die Schweiz zur Reform des Gesetzes für Flüchtlinge zu zwingen, werden eifrig betrieben.

Die Schweiz hat angesichts der Möglichkeit einer Gewaltthat seitens eines der mächtigen Nachbarn eine Anleihe von 20 Millionen Francs für den Ankauf von Waffen gemacht.

— 10. Die Barkenführer der Seine haben den Strike begonnen. Ihre Patrone weigern sich, die Forderungen zu bewilligen.

— Das Parlament hat eine Unterstützung von 200.000 Francs für die Opfer der Katastrophe in Saint Etienne bewilligt.

— 11. In Tripolis ist der Sklavenhandel aufgehoben worden.

Lissabon. 8. Der König von Portugal hat an die englische Königin ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, er befürchte keinen Bruch mit England, da die Freundschaft der beiden Länder seit Jahrhunderten datire. Er explizirt die Frage der Delagoa-Bai mit Klarheit und zeigt sich als genauer Kenner der Geschichte der portugiesischen Entdeckungen in Afrika seit dem 16. Jahrhundert. Er zitiert ferner die modernen Explorationen von Livingstone bis Stanley. Dieser

Brief soll in ganz England einen angenehmen Eindruck hervorgerufen haben.

Buenos Aires. 8. Juli. Dr. Joaquim Nabuco wird Donnerstag nach Assuncion abreisen, wo zu seinem Empfang grosse Festlichkeiten vorbereitet werden.

— In Mendoza hat ein starkes Erdbeben stattgefunden. Der verursachte Schaden ist jedoch unbedeutend.

— 9. Die Festlichkeiten der Jahresfeier der Unabhängigkeitserklärung der Republik Argentinien sind imponirend und verlaufen ohne jede Ruhestörung. Der Präsident Dr. Maximo Tajes erhielt von auswärtigen Regierungen zahlreiche Glückwünsche für die Republik.

— 11. Die Presse von Buenos Aires wird dem Dr. Joaquim Nabuco ein Bankett geben.

— 11. Dr. Joaquim Nabuco ist heute nach Assuncion, der Hauptstadt von Paraguay, weitergereist.

Wien. 9. Verschiedene Pressorgane dieser Stadt lenken die Aufmerksamkeit von Neuem auf die Bewegung der russischen Truppen an der österreichischen Grenze.

— Nach den militärischen Massregeln, welche Serbien trifft, scheint dieses einen Angriff Russlands zu befürchten.

— 10. In der Richtung auf Belgrad sind 50 Subalternoffiziere des russischen Heeres durch Rumänien gereist.

Mehr als je betreibt Russland seine Vorbereitungen zum Kriege.

Man kalkulirt die Zahl der mit Munition versehenen, längs der bessarabischen Grenze fertig stehenden Soldaten auf etwa 100.000 Mann.

— 10. Die Weber von Wien haben die Arbeit eingestellt, doch ist ihr Verhalten friedlich.

Lyon. 9. In St. Etienne hat man von den Verschütteten schou circa 200 Leichen aus den Ruinen hervorgezogen. Die Arbeiten dauern mit verstärktem Personal fort.

Rom. 10. Durch königliches Dekret sind die Sitzungen des Parlaments bis zum November verlängert.

Berlin. 10. Die Reise des Kaisers nach England ist auf den 10. August festgesetzt.

— Der Kaiser Wilhelm besuchte der Eiskeller von Buar (wahrscheinlich Café Bauer). Ein Stück Eis fiel auf ihn, warf ihn zu Boden und verletzte ihn leicht an der Schulter.

— 9. Malietoa Supepa, König von Samoa, und dessen Nebenbuhler Tamasese haben einen Friedensvertrag abgeschlossen und sich wegen ihres Gebiets freundschaftlich geeinigt.

— 9. Die Presse kritisiert die Haltung der Schweiz in der Anarchistenfrage sehr scharf.

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer:
Tamar, vom Japla, d. 14.
Rio Grande, von Rio, d. 14.
Uruguay, von Hamburg, d. 18.
Ville de San Nicolas, von Havre, d. 18.

Abgehende Dampfer:
Rio Grande, am 14. d., Nachm. 3 Uhr, nach:
Cananéa, Iguape, Paranaguá, Antonina,
S. Francisco, Itajahy, Desterro, Rio Grande,
Pelotas, Porto Alegre und Montevideo.

Tamar, nach Southampton, d. 14.
Matkovitz, nach Triest, d. 14.
Alliança, nach New-York, d. 14.
Brazil, nach Genua, d. 16.
Thebe, nach Triest, d. 18.
Savona, nach New-York, d. 18.

Kaffee. Santos, den 11. Juli.

Markt fest.	
Verkäufe und Wiederverkäufe 6000 Sack.	
Basis 5\$300—5\$400.	
Zufuhr heute	4.615 Sack
„ seit dem 1. d.	63.769 „
Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag	5.797 „
Verkäufe seit dem 1. d.	25.000 „
Vorrath (1. und 2. Hand)	244.000 „

Briefkasten.

Drucksachen liegen in der Exped. d. Bl. für José Altman, Lorenz Malkomes, Adolf Schleifer. Briefe für Paulo Haudring. Wir erhalten von Herren Herrn. Heimbürg 6\$000, Emil Schwenkner 6\$000, R. Stroeter 10\$000, João Atz 6\$000, F. Prinz 6\$000, J. Dressler 6\$000, Friedr. Pardo 6\$000.

HOTEL BERLIN
44 — RUA BOA-VISTA — 44
Morgen Sonntag den 14. Juli
Grosser Familien-Ball
wozu ergebenst einladet
Theodor Sagawe.

Gesucht wird ein zuverlässiger Bursche oder ein **Mann**, der im Distrikt Santa Iphigeneia Bescheid weiss, zum Blätter-Austragen in diesem Distrikt. Die Red. d. Germ.

Eine gute Köchin wird für eine kleine Familie gesucht, sowie ein Mädchen zum Kinderwarten. — Rua dos Tymbiras N. 8.

Eine sehr wachsame, 1 Jahr alte **Hündin** (zute Rasse) ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Ein Exemplar des „**Kladderatsch**“, des „**Bierbrauer**“ und der „**Bäcker- und Konditor-Zeitung**“, sowie „**Plattdütsch Sündags-Blatt**“ sind noch abzugeben in der Exped. d. Bl.

Eine deutsche **Köchin** bei guter Bezahlung wird gesucht bei
H. L. Levy, Rua Imperatriz 33.

Gesucht wird eine gute deutsche Köchin, bei gutem Lohn.
Rua Barão de Itapetininga N. 32.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht Beschäftigung für häusliche Dienste.
Rua Triumpho N. 45.

Evangelischer Gottesdienst.
 19. Juli: in Araras, Abends 7 Uhr.
 21. „ in Campinas, Vormittags 9—11 Uhr,
 mit Abendmahl.
 21. „ in Louveira, Nachmittags 3 Uhr.
 Pastor J. J. Zink.

Verein „Deutsche Schule“.

Montag, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale der Gesellschaft „Germania“:
Ordentliche halbjährliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Protokollverlesung.
 2. Bericht des Vorstandes.
 3. Antrag des Vorstandes auf Abänderung der Statuten.
 4. Etwaige Anträge der Herren Mitglieder.
- Unter Hinweis auf den Beschluss der letzten Generalversammlung, dass die im Juli stattfindenden Versammlungen bei jeder Anzahl anwesender Mitglieder beschlussfähig sind, ladet die Herren Mitglieder zu reger Bethätigung ein
 Ernst Heinke, Schriftführer.

Gesellschaft Germania.

Billard-Turnier.

Montag den 15. Juli 1889:

II. Kegelspiel:

Trente-et-un.

Es spielen folgende Gruppen:

Von 7—8 Uhr: Gruppe 3.
 Die HH. Araujo Guerra, F. Gärtner, C. Messen-berg und C. Sorgenicht.

Von 8—9 Uhr: Gruppe 1.
 Die HH. J. Hinze, João Holl, J. Ewald und Schultze.

Von 9—10 1/2 Uhr: Gruppe 2.
 Die HH. H. Fromm, P. Alicko, Ant. Columbus, L. Drouët und Ad. Heydenreich.

Dienstag den 16. Juli 1889:

Von 7—8 Uhr: Gruppe 6.
 Die HH. W. Witte, J. Pudelko, J. Garnier und K. Hülle.

Von 8—9 Uhr: Gruppe 4.
 Die HH. Pflug sen., Alb. Bührer, Hausding und Gundelfinger.

Von 9—10 Uhr: Gruppe 5.
 Die HH. R. Krauer, R. Brenne, Th. Sagawe und Pflug jun.

Das Comité.

Internationale Holzarbeiter-Gewerkschaft São Paulo.

Versinslokal: Rua S. Ephigenia N. 101 A.
 Hauptzweck obiger Gewerkschaft ist: gegenseitige Kranken-Unterstützung.

Regelmäßige Versammlungen finden alle 14 Tage Sonnabends statt. Dieselben werden ausgefüllt mit Diskussionen über Vereins-Angelegenheiten, passenden Vorträgen und Erörterungen gewerkschaftlicher Fragen, sowie durch geselliges Beisammensein.

Laut Statut kann jeder in der Holzbranche beschäftigte Arbeiter und Hilfsarbeiter Mitglied werden und beträgt das Eintrittsgeld 2\$000 und der monatliche Beitrag 1\$000.

DEUTSCHER MÄNNERGESANGVEREIN LYRA.

Sonnabend den 13. Juli

Tanzkränzchen.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Eine deutsche Dame aus guter Familie wünscht ein Unterkommen bei einer gebildeten Familie oder einzelnen Dame, wo sie sich gegen freie Kost und Wohnung als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau oder auf andere Weise nützlich machen wird, um ausserdem durch Privatstunden zu verdienen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition.

Internationale Holzarbeiter-Gewerkschaft São Paulo.

Versammlung Sonnabend den 20. Juli, Abends 8 Uhr, im Lokale des Hrn. Abraham, Rua S. Ephigenia N. 101 A.

Tagesordnung: 1) Vortrag (Schluss) über Entwicklung der Arbeiter-Bewegung. — 2) Vereins-Angelegenheiten und Verschiedenes.
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Deutsches Gasthaus in Santos.

Dem verehrlichen hiesigen, sowie dem reisenden Publikum, ganz besonders meinen werthen Landsleuten, zeige ich hiermit an, dass ich in

RUA XAVIER SILVEIRA N. 4

ein Gast- und Speisehaus eröffnet habe und alles aufbieten werde, um die mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung auf's Beste zu bedienen.

Auch Pensionisten finden zu mässigen Preisen Aufnahme.

Für eine gute Küche, sowie eine Auswahl von Getränken der beliebtesten Marken ist Sorge getragen.

Ernst Tilly.

Deutsche Hebamme.

Den geehrten Frauen von Campinas halte ich mich als praktische und erfahrene Hebamme hiermit bestens empfohlen.

Wittwe Kattwinkel, Rua da America N. 65.

Gesucht: zwei Dienstmädchen und eine Köchin, bei gutem Lohn. Näheres Rua do Bom Retiro 28, bei der protestantischen Kirche.

HOTEL BERLIN

44 — Rua Boa Vista — 44.

Ich erlaube mir, allen hiesigen, sowie den reisenden Landsleuten mein auf's Beste eingerichtetes Hotel in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dasselbe enthält einen schönen und geräumigen Salon für Familien- und Vereins-Festlichkeiten, sowie eine grosse Anzahl freundlicher mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteter Zimmer für Pensionisten und Reisende. Küche und Keller sind bereits hinlänglich als vorzüglich bekannt, und es wird meine Ehre sein, das mich besuchende Publikum reell zu bedienen und in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.
 Pensionisten können jederzeit unter günstigen Bedingungen eintreten.

THEODOR SAGAWÉ.

ANTON COLUMBUS

33 — RUA BRIGADEIRO RAPHAEL TOBIAS — 33

Beste Einkaufsquelle für alle Küchen- und Hausgeräthe, als:



Badewannen

emallirte

Kochgeschirre

Puddingformen

Laternen

Strassenlaternen



Lampen

Giesskannen

etc. — etc.

Ornamente

Plastische Buchstaben

etc. — etc.



Vogelbauer

Preise ohne Konkurrenz.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich vor Kurzem im selben Hause

RUA DE SANTA EPHIGENIA N. 8
 (in der Nähe der Kirche)

eine Loja errichtet habe. Ein vortrefflich gewähltes Sortiment guter, gangbarer **CACHEMIRE** sowie eine Auswahl verschiedener

Herren-Artikel

halte stets auf Lager. Alle Arten Herren- und Knaben-Garderoben werden prompt und schnell nach Wunsch angefertigt.

Stets neueste Mode, fein eleganter Schnitt und solide Bearbeitung.

Gutes Passen wird garantirt — streng reelle Bedienung — mässige Preise.

Zur Ausführung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Ewald Trapp, Herrenkleider-Verfertiger.

Echte gesalzene und ungesalzene

frische Minas-Butter

sowie Käse aller Qualitäten

in **Travessa do Commercios**
 Fco. A. Leschauds.

Gesucht: eine deutsche Familie, aus 3 bis 5 arbeitsfähigen Personen bestehend, mit einiger Praxis in hies. Landwirtschaft, für ein Gut in der Nähe v. S. Paulo. Auskunft ertheilt Julius Welz, Rua do Bom Retiro N. 7 (bei der protestant. Kirche), S. Paulo.

Gesucht wird eine Köchin, sowie ein Mädchen zum Waschen. Lohn gut. Rua da Moóca 54.

Ein Saal und Alkoven ist zu vermieten. Rua Gusmões 106.

EMIL LEMCKE

Casa de Commissões

65 — Rua 25 de Março — 65
 São Paulo

empfehl ich seinen werthen Landsleuten im Innern der Provinz zum Verkauf von Kaffee und anderen Landesprodukten.

Alleiniger Vertreter des bekannten und geschätzten

AUSTRIA-BIERES

(laut Analyse der Gesundheitsbehörde frei von Salicylsäure oder anderen schädlichen Stoffen) für São Paulo und die Provinz.

Geschäfts-Anzeige.

Dem verehrlichen Publikum theile ich mit, dass ich hier in **Rua General Osorio 41 A**

eine Schlosserei & mechanische Werkstätte errichtet habe und übernehme jede Bauarbeit, sowie jede Art Verschluss, schmiedeiserne Fenster für Fabrikanlagen, feuer- und diebessichere eiserne Thüren, Thore, Gitter, Grabgitter, Füllungen und Pavillons von der einfachsten Konstruktion bis zur reichsten Ornamentik. Geldschränke und Kassetten jeder Grösse, Kühlschiffe für Brauereien.

Empfehle ausserdem meine bedeutend verbesserten **Dampf-Kaffeebrenner** von 7 1/2 Kilo bis 100 Kilo in 7 Grössen, **Kochherde** jeder Grösse, Anlagen von **Blitzableitern** nach den neuesten wissenschaftlichen Beobachtungen, unter Garantie der Sicherheit, sowie jede Maschinen-Reparatur unter Zusicherung bester, sauberer Arbeit und billigsten Preisen. Hochachtungsvoll

B. Grünig.

Gesucht wird ein Mädchen bei gutem Lohn, zum plätten und für leichte Arbeiten. Largo do Arouche N. 36 a.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zum Umarbeiten, Waschen und Modernisiren von Hüten aller Art nach den neuesten Moden und garantirt elegante und geschmackvolle Arbeit zu den **billigsten** Preisen.

Federn, Bänder etc. werden in allen Farben gefärbt, dass sie wie neu werden.

Durch langjährige Praxis geübt, da ich bereits ein grosses Putzgeschäft in den Verein. Staaten leitete, glaube ich allen Ansprüchen der mich beehrenden Damen genügen zu können.

Anna Rauch, Rua do General Osorio N. 37 B.

Ad. & Wm. Arbenz

machen ihren geehrten Geschäftsfreunden, sowie dem Handelsstand im Allgemeinen die Anzeige, dass sie für die Dauer der Abwesenheit des jetzt eine Reise nach Europa antretenden Socio und Gerenten Wilhelm Arbenz die Leitung und Procura ihres in RUA DIREITA 35 befindlichen Geschäfts den HH. João Arbenz und Hermann Theil übertragen haben, welche beide die Firma unterzeichnen und vertreten werden.
 S. Paulo, 1. Juli 1889.

Ad. & Wm. Arbenz.

Honig, Ausgezeichneten Backobst, Pflaumen, Aepfel, Birnen, Halsenfrüchte, etc. — etc.

empfang und empfiehlt

Carl Hoff, Rua Victoria N. 15 Ecke der Rua dos Andradas.

Grosse Wagenbau-Anstalt

mit Dampftrieb

von

GUILLERME ASBAHR

ARARAS.

Fabrikation und Reparatur von Karren, Wagen, Chaisen und Trollys sowie von allen möglichen Maschinentheilen. Prompte Bedienung. Mässige Preise.

Gesucht: eine Person zum Waschen und Plätten, welche mit im Hause wohnt und portugiesisch versteht. Rua Brigadeiro Rafael Tobias N. 78.



Comp. Carris de ferro S. Paulo a S. Amaro
Sonntags-Fahrplan.

Am Largo do Rosario passiren die Bonds, welche Anschluss haben um:	Abfahrt von S. Joaquim nach:		Rückfahrt nach S. Joaquim von:	
	Villa Mariana	Maldonado	Santo Amaro	Villa Mariana
6.35	7.00	8.00	—	6.40
7.35	8.00	—	—	7.40
8.35	9.00	9.00	—	8.40
9.15	9.40	—	—	9.20
9.35	10.00	10.00	—	9.40
10.15	10.40	10.40	9.25	10.30
10.35	11.00	11.00	—	10.40
11.35	12.00	12.00	—	11.30
12.15	12.40	—	—	12.20
12.35	1.00	1.00	—	12.31
1.15	1.35	1.35	12.20	1.15
1.35	2.00	2.00	—	1.35
2.35	3.00	3.00	—	2.35
2.55	3.20	—	—	3.00
3.35	4.00	4.00	—	3.35
3.55	4.20	4.20	3.05	4.00
4.35	5.00	—	—	4.35
4.55	5.20	—	—	5.00
5.15	5.40	—	—	5.20
5.35	6.00	—	—	5.40
5.55	6.20	—	—	6.00
6.35	7.00	—	—	6.20
6.55	7.20	—	6.00	6.40
7.35	8.00	—	—	7.00
8.35	9.00	—	—	8.40
9.35	10.00	—	—	9.40

Preise: Santo Amaro, Retourbillet 1\$500, Villa Mariana 200 Rs., Schlachthaus 300 Rs.
 Der Direktor-Superintendent:
 Alberto Kuhlmann.

RHEIN-WEINE in folgenden ersten Marken:
Ebersheimer Mittelberg, Hochheimer, Liebfrauenmilch,
 sowie echter **TOKAYER-Wein**
 sind zu haben bei **J. FLACH**
 Rua S. Bento 18.

Zu vermieten:

Ein zweifenstriger Saal mit Alkoven an einen oder zwei Herren. Rua José Bonifacio 45.

CAIXEIRO

findet sofort Stellung im **NORMAL-DEPOT,**
 C. Schorch Junior.

HUGO FROMM

Firma FROMM & KLAUSSNER
 Commissarios de Charutos de Fumo da Bahia
 Rua S. Bento N. 26 a
 SÃO PAULO.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Postdampfer **FRANKFURT** wird Mitte dieses Monats erwartet und geht nach möglichst kurzem Aufenthalte nach: **Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen** Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. weude man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Balow & C.** Rua de José Ricardo 2.
 In **SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.**

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der neue, mit elektrischem Licht versehene Postdampfer

CINTRA

Kapitän Säuberlich geht am 17. Juli über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

URUGUAY

Kapitän Mählmann geht am 24. Juli über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

PORTO ALEGRE

Kapitän H. F. Kier geht am 2. August über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

MONTEVIDEO

Kapitän Boie geht am 10. August über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

OLINDA

Kapitän F. Kier geht am 17. August über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten in Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.** Rua de Santo Antonio 42.

In **São Paulo:** **J. FLACH**
 RUA S. BENTO N. 18.

Druck und Verlag von G. Trebitz
 Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 11.